



E-BOOK

Ganzwörter lesen Familie, Freizeit, Kalender

Übungsmaterial für Schüler mit geistiger Behinderung

Sonderpädagogische
Förderung

Linda Schlottmann

Ganzwörter lesen: Familie, Freizeit, Kalender

**Übungsmaterial für Schüler mit
geistiger Behinderung**

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Barbara Gerth
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN 978-3-403-53248-4

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

Konzeption

Einleitung	4
Handhabung der Materialien	4
Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln	6
Weiterführende Unterrichtsideen	7



Familie

Lesebuchseite	9
Memo-Spiel	10
Buchstabenspiel	12
Arbeitsblätter „Einführung“	13
Arbeitsblatt „Verbinden“	15
Arbeitsblatt „Einkreisen“	16



Freunde

Lesebuchseite (Blankovorlage)	17
Memo-Spiel (Blankovorlage)	18
Buchstabenspiel (Blankovorlage)	19
Arbeitsblatt „Einführung“ (Blankovorlage)	20
Arbeitsblatt „Verbinden“ (Blankovorlage)	21
Arbeitsblatt „Einkreisen“ (Blankovorlage)	22



Hobbies

Lesebuchseiten	23
Memo-Spiel/Lotto	24
Buchstabenspiel	28
Arbeitsblätter „Einführung“	32
Arbeitsblätter „Verbinden“	41
Arbeitsblätter „Einkreisen“	45



Wochentage

Lesebuchseite	49
Memo-Spiel/Lotto	50
Buchstabenspiel	52
Arbeitsblätter „Einführung“	54
Arbeitsblatt „Verbinden“	58
Arbeitsblätter „Einkreisen“	59



Monate

Lesebuchseite	61
Memo-Spiel/Lotto	62
Buchstabenspiel	64
Arbeitsblätter „Einführung“	66
Arbeitsblätter „Verbinden“	72
Arbeitsblätter „Einkreisen“	74



Feste

Lesebuchseite	77
Memo-Spiel/Lotto	78
Buchstabenspiel	80
Arbeitsblätter „Einführung“	82
Arbeitsblatt „Verbinden“	86
Arbeitsblätter „Einkreisen“	87

Alle Blankovorlagen können auch als veränderbare Worddateien unter folgendem Link herunter geladen werden: <http://www.persen.de/zusatzmaterial-23248.html>

Einleitung

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien „Ganzwörter lesen: Familie, Freizeit, Kalender“ richten sich an Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (im Weiteren wird der Begriff Schüler genutzt). Sie können sowohl an Schulen mit diesem Förderschwerpunkt als auch an inklusiv unterrichtenden Schulen genutzt werden. Außerdem eignen sich viele der Materialien gut für den Einsatz im Rahmen von Freiarbeit oder Wochenplan, da sie den Schülern nach einer Einführungsphase ein hohes Maß an selbständigem Arbeiten ermöglichen.

In der Schulpraxis zeigt sich, dass Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung Wörter häufig als Ganzes erfassen. Sie erkennen nicht die einzelnen Buchstaben und synthetisieren diese zu einem Wort, sondern sie merken sich das Wortbild als Ganzes und erkennen so z. B. ihren eigenen Namen, die Namen von Mitschülern oder auch die Wochentage wieder. Einige Schüler verbleiben dauerhaft beim Ganzwortlesen. Für sie kann das Material über viele Schuljahre angewendet werden. Andere Schüler wechseln nach einiger Zeit auf die Ebene des Synthetisierens. Für sie stellt das Ganzwortlesen aufgrund der Erfolgserlebnisse einen motivierenden Einstieg ins Lesenlernen dar.

Wenn Schüler über mehrere Jahre Ganzwörter lesen, ist es für die Lehrkräfte eine besondere Herausforderung, den Unterricht immer wieder abwechslungsreich und motivierend zu gestalten. Die Praxis zeigt außerdem, dass schon bekannte Wörter häufig wieder vergessen werden, wenn neue Wörter eingeführt werden oder diese aus anderen Gründen, wie z. B. Schulferien, länger nicht wiederholt werden. Weiterhin wird die Situation für die Lehrkräfte dadurch erschwert, dass es keine Unterrichtswerke oder Materialien gibt, die sich vollständig auf das Erfassen von Ganzwörtern beschränken. Oft werden Ganzwörter zwar als Ausgangspunkt genutzt, aber anschließend wird meist schnell auf die Buchstabenebene gewechselt und als Ziel das Synthetisieren angestrebt. Aus diesen Gründen habe ich für meine Lesegruppe einer Mittelstufenklasse die vorliegenden Unterrichtsmaterialien entwickelt, deren Kernstück ein eigenes Lesebuch für jeden Schüler ist. Hier kann er bereits eingeführte und bekannte Wörter anhand entsprechender Abbildungen nachschlagen. Auf diese Weise kann er z. B. im Morgenkreis

den Wochentag lesen, auch wenn dieser Themenkomplex schon vor einem halben Jahr abgeschlossen wurde. Meine Schüler zeigten sich vor allem durch den Einsatz ihres Lesebuches sehr motiviert. Sie waren stolz auf ihren Lernerfolg und merkten, was sie nun schon alles lesen konnten. Mir erleichterte vor allem die gleichbleibende Struktur zwischen den einzelnen Themengebieten das Arbeiten. Zu jedem Thema gibt es eine Seite für das Lesebuch sowie Arbeitsmaterialien in Form eines Memo- bzw. Lottospiels und eines Buchstabenspiels. Außerdem gibt es zu jedem Thema drei verschiedene Arbeitsblatttypen. Die Schüler kannten den Aufbau der Materialien und Arbeitsblätter und konnten nach einer Einführung der neuen Wörter ohne oder mit geringer Unterstützung selbstständig damit arbeiten.

Die Auswahl der Themen orientiert sich an der Lebenspraxis der Schüler. Der vorliegende Band behandelt die Themen „Familie“, „Freunde“, „Hobbies“, „Wochentage“, „Monate“ und „Feste“. Im Band „Ganzwörter lesen: Tiere, Wohnung, Einkauf“ findet sich neben den Themen „Tiere“ und „Wohnen“ der große Bereich der Lebensmittel, der in die Unterthemen „Frühstück“, „Mittagessen“, „Obst“ und „Süßigkeiten“ unterteilt ist.

Handhabung der Materialien

Die einzelnen Themengebiete sind wie folgt strukturiert:

1. Lesebuchseite für das Lesebuch der Schüler
2. Unterrichtsmaterialien:
 - Memo-Spiel/Lotto
 - Buchstabenspiel
3. Kopiervorlagen für Arbeitsblätter:
 - Arbeitsblatt „Einführung“
 - Arbeitsblatt „Verbinden“
 - Arbeitsblatt „Einkreisen“

Den Namen des Kapitels und des Materials können Sie jeweils der Fußzeile entnehmen. Um sich einen Überblick über die Arbeitsmaterialien und deren Handhabung zu verschaffen, ist es sinnvoll parallel zu den nachfolgenden Erklärungen die Kapitel „Hobbies“, „Monate“ oder „Feste“ durchzublättern. Bei den Kapiteln „Familie“, „Freunde“ und „Wochentage“ gibt es einige Besonderheiten zu beachten, die in den „Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln“ auf Seite 6 beschrieben werden.

Die Lesebuchseite

Jeder Schüler erhält im Laufe der Zeit sein eigenes Lesebuch. Die Lesebuchseiten sind mit Reitern versehen, die den Schülern das Auffinden der einzelnen Kapitel erleichtern, wenn sich mehrere Seiten in ihrem Lesebuch befinden. Insgesamt sind die Reiter so angeordnet, dass die Themengebiete beider Bände („Ganzwörter lesen: Familie, Freizeit, Kalender“ und „Ganzwörter lesen: Tiere, Wohnung, Einkauf“) in einem Lesebuch zusammengefasst werden können. Sie benötigen für jeden Schüler ein Ringbuch, wobei sich aus Stabilitätsgründen Ringbücher mit vier Ringen bewährt haben. Die Lesebuchseite wird für jeden Schüler kopiert und am besten laminiert. Anschließend wird der überzählige Streifen unterhalb des Reiters abgeschnitten.

Generell darf und sollte der Schüler bei jedem Spiel und jedem Arbeitsblatt in seinem Lesebuch nachschlagen dürfen. So hat er die Möglichkeit, sein Maß an Selbständigkeit deutlich zu erhöhen. Als besondere Herausforderung können einzelne Schüler versuchen, einige Übungen auch ohne das Lesebuch zu bearbeiten.

Memo-Spiel/Lotto

Die Wort- und Bildkarten können auf unterschiedliche Weise genutzt werden, welche im Folgenden beschrieben werden. In jedem Fall empfiehlt es sich die Karten zu laminieren. Für das einfache Zuordnungsspiel und das Memo-Spiel reicht jeweils ein einfacher Kartensatz für die gesamte Lerngruppe, für das Lotto-Spiel benötigt jeder Schüler einen eigenen Kartensatz.

Als einfachste Anwendung können Sie alle Karten auseinanderschneiden und die Schüler die passenden Wort- und Bild-Karten einander zuordnen lassen. Hierbei geben Sie immer nur die Wörter und Bilder aus, die schon eingeführt wurden.

Das *einfache Zuordnungsspiel* kann z. B. so gespielt werden, dass die Bilder aufgedeckt sind, während die Wortkarten verdeckt auf einem Stapel liegen. Der Schüler zieht eine Karte, liest das Wort, indem er es mit den Wörtern in seinem Lesebuch vergleicht und legt es dann zur entsprechenden Bildkarte. Dieses Spiel kann vor allem zu Anfang in der Gruppe unter Ihrer Anleitung, später aber auch in Einzelarbeit sehr selbstständig von den Schülern durchgeführt werden.

Zu Beginn ist es für die Schüler oft noch schwierig, ein Wort mit einer Vorlage so zu vergleichen, dass

sie entscheiden können, ob es sich um das gleiche Wort handelt oder nicht. Hierbei hilft ihnen häufig ein Hinweis zum einen auf die Länge des Wortes und zum anderen auf den Vergleich des ersten Buchstabens. Danach wird Buchstabe für Buchstabe verglichen, ohne dass diese den Schülern bekannt sein müssen und ohne dass sie von der Lehrkraft benannt werden. Auf die Leserichtung von links nach rechts ist zu achten. Im Laufe der Zeit fällt den Schülern das Vergleichen auch bei noch unbekanntem Wörtern immer leichter.

Die Wort- und Bildkarten können auch für das *Memo-Spiel* verwendet werden. Hier gelten die bekannten Memory-Regeln: Die Karten liegen verdeckt auf dem Tisch. Der erste Schüler deckt zwei Karten auf. Gehören diese zusammen, darf er das Pärchen behalten und zwei weitere Karten aufdecken. Andernfalls ist der nächste Schüler an der Reihe. Am Ende gewinnt derjenige, der die meisten Pärchen gefunden hat. Im Unterschied zum einfachen Zuordnungsspiel kommt für die Schüler die Schwierigkeit hinzu, dass sie sich merken müssen, wo die einzelnen Wörter und Bilder liegen.

Die Spielvariante *Lotto* ist für die Schüler leichter als das Memo-Spiel. Hierbei erhält jeder Schüler einen Spielplan mit Bildkarten und muss diesem die passenden Wortkarten zuordnen. Wichtig ist, dass die Tabelle mit den Wortkarten in Einzelkarten zerlegt wird, während die Bildkarten-Tabelle nicht auseinander geschnitten wird und als Spielplan dient. Es gibt Kapitel, die 12 Wörter beinhalten, sodass auch der Lottospielplan 12 Felder hat. Je nach Konzentrationsvermögen der Schüler und auch abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Schüler kann das Lottospiel hier recht lang dauern. Bei diesen Kapiteln können Sie sich überlegen, den Spielplan zu halbieren, sodass Sie zwei Spielpläne mit je 6 Feldern erhalten.

Nachdem jeder Schüler einen Bild-Spielplan erhalten hat, werden die Wortkarten aller Schüler verdeckt in die Mitte gelegt. Nun darf reihum je ein Schüler ein Wort aufdecken und auf das passende Bild legen. Hat er das Wort schon, so legt er es zurück und der nächste ist an der Reihe.

Natürlich können Sie auch die Tabelle mit den Bildkarten in Einzelkarten zerschneiden und die Tabelle mit den Wörtern als Spielplan nehmen, aber die Praxis hat gezeigt, dass diese Richtung meinen Schülern mehr Probleme bereitet.

Buchstabenspiel

Dieses Spiel eignet sich besonders für Einzelarbeitsphasen. Die Lehrkraft bereitet dazu die Materialien vor, indem sie die Bilder und die einzelnen Buchstaben der Wörter ausschneidet. Es ist sinnvoll, alles zu laminieren, damit das Spielmaterial mehrfach genutzt werden kann.

Zunächst erhält der Schüler nur ein Bild und die Buchstaben des entsprechenden Wortes. Mit Hilfe der Vorlage aus dem Lesebuch legt er das Wort aus den einzelnen Buchstaben nach. Hierbei sollte er die Leserichtung von links nach rechts einhalten. Später kann man auch Bilder und Buchstaben zu mehreren Wörtern gleichzeitig anbieten.

Arbeitsblatt „Einführung“

Durch dieses Arbeitsblatt beschäftigen die Schüler sich eingehender mit dem neuen Wort. Da immer nur ein Wort pro Unterrichtsstunde eingeführt werden sollte, zerschneiden sie das Blatt entlang der Linie. Gegebenenfalls können Sie es dann auch von DIN A5 auf DIN A4 vergrößern.

Auf dem Arbeitsblatt sollen die Schüler das Bild ausmalen, damit sie sich einprägen, um welches Wort es sich handelt. Anschließend schneiden sie die Buchstaben in den einzelnen Kästchen auseinander und kleben sie in der richtigen Reihenfolge und in der Leserichtung von links nach rechts in das erste Feld. Zum Schluss schreiben sie das Wort auf die Linie ab. Für manche Schüler kann es sinnvoll sein, dass Sie das Wort vorschreiben, sodass sie es nachspüren können. Alternativ können die Schüler auch Buchstabenstempel verwenden.

Arbeitsblatt „Verbinden“

Beim Arbeitsblatt „Verbinden“ liest der Schüler zunächst das Wort und verbindet es dann mit dem entsprechenden Bild. Das entspricht der beim Lottospiel vorgeschlagenen Richtung (s. o.). Sollte es für einige Schüler zu unübersichtlich sein, dass Wörter und Bilder über Kreuz verbunden werden, können sie alternativ auch die Bilder ausschneiden und dann neben das entsprechende Wort kleben.

Arbeitsblatt „Einkreisen“

Im Vergleich zum Arbeitsblatt „Verbinden“ hat sich hier die Richtung verändert. Das Bild ist vorgegeben und der Schüler muss das passende Wort finden. Die Arbeitsanweisung können Sie variieren. Entweder die Schüler kreisen das richtige Wort ein oder sie streichen die beiden falschen Wörter durch.

Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln

Die einzelnen Kapitel sind nicht aufeinander aufbauend, d. h. Sie können die Bearbeitungsreihenfolge selbst bestimmen. Für Sie als Lehrkraft sind die ersten beiden Kapitel „Familie“ und „Freunde“ die aufwändigsten, da die Arbeitsmaterialien durch die entsprechenden Fotos der Personen und deren Namen ergänzt werden müssen. Meine Erfahrung zeigt aber, dass die Schüler gerade bei diesen Themenbereichen hoch motiviert sind.

Nachfolgend werden die Kapitel näher beschrieben, bei denen es Besonderheiten gibt.

Das Kapitel „Familie“

Wie bereits im Abschnitt „Die Handhabung der Materialien“ beschrieben wurde, ist es sinnvoll, dass Sie sich mit Hilfe der Kapitel „Hobbies“, „Monate“ oder „Feste“ einen Überblick darüber verschaffen, wie die endgültigen Materialien zu diesem Kapitel aussehen sollen. Nun können Sie die Blankfelder der Kopiervorlagen „Lesebuchseite“ und „Memo-Spiel“ mit Fotos und zusätzlichen Namen von Familienmitgliedern der Schüler bestücken. Für zusätzliche Familienmitglieder können Sie auch die Blankseiten aus dem Kapitel „Freunde“ verwenden. Achten Sie bei der Auswahl der Schriftart darauf, dass die Form der Buchstaben (vor allem das „a“) den Schülern bekannt ist.

Das Lottospiel ist für dieses Themengebiet nicht durchführbar, da hier jeder Schüler andere Wortkarten benötigt und das Spiel zumindest in seiner eigentlichen Form nicht funktioniert.

Für das Arbeitsblatt „Einführung“ sollten Sie die Fotos schwarz-weiß kopieren, sodass die Schüler diese noch farbig gestalten können. Für weitere Familienmitglieder finden Sie eine Blankvorlage des Arbeitsblattes „Einführung“ im Kapitel „Freunde“. Diese können Sie z. B. zur Einführung der Namen der Schüler und ihrer Geschwister verwenden.

Auf dem Arbeitsblatt „Verbinden“ gibt es zwei Blankfelder für weitere Familienmitglieder außer den vorgegebenen. Sollten Sie noch mehr Felder benötigen, können Sie die Blankvorlage aus dem Freunde-Kapitel nutzen. Genauso können Sie für das Arbeitsblatt „Einkreisen“ verfahren.

Das Kapitel „Freunde“

Dieses Kapitel besteht zunächst nur aus Blankvorlagen. Sie können diese durch das Einfügen von entsprechenden Fotos und Namen individuell für die einzelnen Schüler ausfüllen.

Die Blankovorlagen können natürlich auch für andere Themenfelder, wie z. B. die Namen der Mitschüler oder der Lehrkräfte genutzt werden. Unter dem Link <http://persen.de/zusatzmaterial-23248.html> können Sie alle Blankovorlagen zu den Arbeitsblättern auch als veränderbare Word-Dokumente herunterladen und dann digital bearbeiten und ausdrucken.

Das Kapitel „Hobbies“

Dieses Kapitel umfasst insgesamt 18 Wörter. Aufgrund der größeren Anzahl an Wörtern sind die Arbeitsmaterialien abgesehen von der Lesebuchseite so gestaltet, dass Sie jeweils nur Nomen oder nur Verben umfassen. Auf diese Weise können Sie frei entscheiden, ob Sie wie gewohnt alle Wörter einführen, bevor Sie die vertiefenden Materialien nutzen (Memo-Spiel/Lotto sowie Arbeitsblätter „Verbinden“ und „Einkreisen“). Sie können aber auch zuerst nur die Nomen einführen und anschließend z. B. die passenden Arbeitsblätter „Verbinden“ und „Einkreisen“ zur Vertiefung bearbeiten lassen, bevor Sie die weiteren Wörter einführen.

Das Kapitel „Wochentage“

Bei Wochentagen handelt es sich um abstrakte Begriffe, die sich nur schwer bildlich darstellen lassen. Da wir in unserer Schule Wert darauf legen, dass alle Schüler grundlegende Gebärden, u.a. die der Wochentage, kennen, habe ich diese für die bildliche Darstellung genutzt. Schüler, die die Gebärden nicht kennen, müssen diese also zunächst lernen, woran sie aber meist viel Freude haben. Oftmals unterstützt der Gebrauch der Gebärden die Schüler außerdem dabei, die Wochentage in der richtigen Reihenfolge aufzusagen. Das Wiedererkennen der Gebärden auf den Fotos bereitet meist nur zu Beginn leichte Schwierigkeiten.

Es existieren keine bundesweit einheitlichen Gebärden. Sie unterscheiden sich je nach Bundesland und teilweise auch nach Region. Da Nordrhein-Westfalen das schülerstärkste Bundesland ist, werden für die vorliegenden Materialien die dort geltenden Gebärden genutzt. Im Folgenden werden die Gebärden kurz beschrieben, wobei zu beachten ist, dass Rechtshänder stets die rechte Hand und Linkshänder stets die linke nutzen.

- **Montag:** Man streicht mit der Außenseite des Daumens von oben nach unten über die Wange. Die übrigen Finger schließt man zur Faust.
- **Dienstag:** Daumen und Zeigefinger formen einen Kreis. Die übrigen Finger sind aufgestellt. Die Fin-

gerspitzen von Daumen und Zeigefinger berühren die Wange. Die Hand wackelt hin und her.

- **Mittwoch:** Daumen und Zeigefinger formen ein L. Die übrigen Finger schließt man zur Faust. Mit dem geformten L tippt man zweimal ans Kinn.
- **Donnerstag:** Der Zeigefinger ist aufgestellt, die übrigen Finger sind zur Faust geschlossen. Der Zeigefinger malt einen Blitz in die Luft.
- **Freitag:** Der Zeigefinger ist aufgestellt, die übrigen Finger sind zur Faust geschlossen. Mit der Seite des Zeigefingers tippt man je einmal erst ans Kinn und dann an die Stirn.
- **Samstag:** Der Handrücken der geöffneten Hand streicht von rechts nach links (Linkshänder von links nach rechts) unter dem Kinn entlang.
- **Sonntag:** Mit der geöffneten Handfläche streicht man vom Hals bis zum Bauch.

Weiterführende Unterrichtsideen

Möglicher Stundenablauf

In meiner Lesegruppe hat es sich bewährt, die Stunde aufzuteilen in einen ersten Teil, in dem wir das neue Thema bearbeiten, und in einen zweiten Teil, in dem die Schüler in Einzel- oder Gruppenarbeit alte Themen wiederholen. Vor allem der zweite Teil ermöglicht ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit.

Im ersten Teil der Stunde wird im Unterrichtsgespräch mit Hilfe der Bild- und Wortkarten ein neues Wort eingeführt. Anschließend werden bereits bekannte Wörter des gleichen Themenbereichs wiederholt. Hierfür eignet sich besonders das einfache Zuordnungsspiel. Danach bearbeiten die Schüler das Arbeitsblatt „Einführung“ in Einzelarbeit. Um die Schüler nicht zu verwirren, sollte immer nur ein neues Wort pro Stunde eingeführt werden. Daher ist es sinnvoll, das Arbeitsblatt „Einführung“ in der Mitte auseinander zuschneiden und gegebenenfalls wieder auf DIN A4 zu vergrößern.

Sind alle Wörter eines Kapitels eingeführt, beginnt die Stunde mit einer Wiederholung aller Wörter. Hierfür eignen sich das Lotto- oder das Memo-Spiel. Im Anschluss bearbeiten die Schüler entweder das Arbeitsblatt „Verbinden“ oder „Einkreisen“.

Im zweiten Teil der Stunde werden dann bekannte Themengebiete wiederholt. Hierzu können die Schüler in Gruppenarbeit das Memo-Spiel oder Lotto spielen. Alternativ machen die Schüler in Einzelarbeit das einfache Zuordnungsspiel oder das Buchstabenspiel.

Alternativen für leistungsstärkere Schüler

Zunächst besteht bei jeder Übung die Möglichkeit, den Schüler ohne die Hilfe seines Lesebuches arbeiten zu lassen. Anschließend übernimmt er gegebenenfalls mit Hilfe des Lesebuches selbst die Kontrolle.

Möglich ist es auch, das Memo-Spiel oder Lotto in Einzelarbeit spielen zu lassen und dabei zwei oder mehrere Themenbereiche zu mischen. Dadurch erhöht sich der Schwierigkeitsgrad.

Das Durchführen von Wortdiktaten beinhaltet die Möglichkeit, an das Schreiben in der Lineatur u.Ä. heranzuführen.

Einbindung nichtsprechender Schüler

In meiner Lesegruppe war ein nichtsprechender Schüler, der am Lesen kein Interesse zeigte. Für ihn bestanden die Lernziele darin, die richtigen Bilder zu zeigen und mit Hilfe seines Talkers Arbeitsanweisungen zu geben. So war er häufig der Spielleiter, der den übrigen Schülern den Auftrag gab, welches Wort gefunden werden sollte. Aussagen mittels Talker lassen sich außerdem gut ins Aufräumen der Materialien einbauen. In Einzelarbeitsphasen erhielt der Schüler nur das vergrößerte Ausmalbild des Arbeitsblattes „Einführung“ mit dem Ziel, seine graphomotorischen Fähigkeiten und vor allem seine Sorgfalt beim Ausmalen zu steigern.

Einbindung in den Unterrichtsalltag

Besonders ermutigend ist es für die Schüler, wenn sie ihre neu erworbenen Lesefähigkeiten im Unterricht der gesamten Klasse einsetzen können. Auch die Schüler, die nicht in meiner Lesegruppe waren, zeigten dadurch ein gesteigertes Interesse an den Lesebüchern ihrer Mitschüler und zollten ihnen Anerkennung.

Die einfachste Möglichkeit der Einbindung bestand in unserer Klasse während des Morgenkreises. Hier wurde jeden Morgen u.a. der Wochentag und der Monat besprochen. Jetzt konnten die Schüler meiner Lesegruppe mit Hilfe ihres Lesebuches mit den anderen Schülern mithalten. Auch für das Erstellen eines Steckbriefes mit eigenen Hobbies, Geschwistern und Freunden können die Materialien sinnvoll genutzt werden.

Die Wörter der Themenfelder des Bandes „Ganzwörter lesen: Tiere, Wohnung, Einkauf“ können z. B. für das Schreiben und Lesen einer Einkaufsliste eingesetzt werden. Um das Einkaufen zu üben, kann man zunächst ein Kaufladenspiel durchführen und die Schüler am Anfang nur mit einer Wortkarte als Einkaufszettel ins „Geschäft“ schicken. Es bietet sich außerdem eine fächerübergreifende Einbindung im Sachunterricht an, z. B. bei der Behandlung des Themas „Bauernhof“ bei den jüngeren Schülern und des Themas „Wohnen“ bei den älteren Schülern.